



Samstag, 29. April 1978

Blatt 1022

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Das Wasserleitungsmuseum lädt wieder ein  
(rosa) Pfoch eröffnete Ausstellung "50 Jahre Karl Marx-Hof"

Kultur: Preisträger der Stadt Wien 1978  
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

## das wasserleitungsmuseum laedt wieder ein

1 wien, 29.4. (rk) vor knapp fuenf jahren, am 24. september 1973, wurde im ortsteil kaiserbrunn der gemeinde reichenau das wasserleitungsmuseum der stadt wien eroeffnet. anlass dafuer war der 100. jahrestag der inbetriebnahme der ersten wiener wasserleitung.

nach der sperre waehrend des winters kann dieses museum ab 1. mai bis einschliesslich 26. oktober jeden sonntag und feiertag bei freiem eintritt zwischen 10 und 12 uhr besichtigt werden, zu anderen zeiten gegen vorherige anmeldung (tel. 57 75 75/279 durchwahl). es waere vielleicht interessant, sich waehrend eines ausflugs zur rax anhand von rund 750 exponaten einen ueberblick ueber die geschichte der wasserversorgung der stadt wien zu verschaffen. schwerpunkte der ausstellung sind die historische wiener wasserversorgung von der roemerzeit bis zur kaiser-ferdinands-wasserleitung sowie die geschichte der 1. wiener hochquellenleitung mit dem wasserleitungsprojekt ''sieben quellen''. in einer diaschau werden 63 lichtbilder vom quelleinzugsgebiet, von einzelnen quellen und von verschiedenen arbeiten an anlagen der 1. wiener hochquellenleitung gezeigt. mancher wird mit staunen die grossfigurengruppe ''die wasserreiter von kaiserbrunn'' bewundern, die zur zeit karls 6. das quellwasser vom kaiserbrunnen in rund zweieinhalb tagen nach wien brachten. eltern werden ihre kinder auf ein relief mit massstab 1 : 25.000 aufmerksam machen koennen, das das quelleinzugsgebiet der 1. wiener hochquellenleitung anschaulich macht. (and)

++++

k o m m u n a l :

=====

wie jugendliche den karl marx-hof sehen  
pfoch eroeffnete ausstellung "50 jahre karl marx-hof"

3 wien, 29.4. (rk) "der karl marx-hof ist zweifellos der markanteste ausdruck einer humanen idee, die von der sozialdemokratischen stadtverwaltung wiens vor mehr als fuenfzig jahren verwirklicht wurde", erklarte vizebuergemeister hubert p f o c h freitag abend in der villa wertheimstein bei der eroeffnung der sonderausstellung des doeblinger bezirksmuseums, die dem 50-jahrjubilaeum des karl marx-hofes gewidmet ist.

der damaligen, geradezu unbeschreiblichen wohnungsnot setzte die stadtverwaltung ihr wohnbauprogramm unter dem motto "licht, luft und sonne" entgegen, sagte pfoch weiter, und errichtete in 360 gemeindebauten rund 63.000 wohnungen. damit ereignete sich eine art wohnbaurevolution, die in aller welt beachtung, anerkennung und nachahmung fand.

freilich blieb der soziale wohnbau nicht unbestritten. konservative kreise verfolgten ihn mit gehaessiger ablehnung. eine besondere zielscheibe war der karl marx-hof: zunaechst als einsturzgefaehrdet, weil "auf sand gebaut", bezeichnet, wurde er 1934 als "festung" verunglimpft. verunglimpft sollten damit auch die bewohner werden, die in den februar Tagen des jahres 1934 fuer soziale gerechtigkeit, freiheit und demokratie eingetreten sind.

fuenfzig jahre nachher ist diese wohnhausanlage kein streitfall mehr - nach kritisch-objektiven gesichtspunkten werden architektur, wohnwert und infrastruktur als besonderes beispiel in der vielzahl der damaligen gemeindebauten gewuerdigt.

"die gemeindebauten der zweiten republik erreichen gleichfalls eine einheit in der vielzahl", sagte pfoch. "und erfuellen die aufgabe, der soziale schwaechergestellten bevoelkerung ein behagliches und finanziell erschwingliches obdach zu bieten." auch diese wohnhausanlagen sind oft umstritten. sie werden aber - nach gewonnenem abstand - bei objektiv-kritischer betrachtung sicher auch eine positive wertung erhalten, schloss pfoch.

die ausstellung in der villa wertheimstein bietet dem besucher ein umfangreiches bildmaterial, von fotos bis zu bauplaenen, ueber die einzelnen bauphasen des karl marx-hofes. ein zweiter ausstellungsteil praesentiert arbeiten von schuelern der siebenten klasse des bundesrealgymnasiums (roem) 9, glasergasse 25: sie haben ein mehr als zwei meter grosses modell des gemeindebaues angefertigt sowie in zeichnungen und aufsaetzen ihre persoenlichen eindruecke vom karl marx-hof festgehalten.

die ausstellung ist bis zum 25. mai geoeffnet: jeweils dienstag und donnerstag von 17 bis 19 uhr, samstag von 16 bis 18 uhr und sonntag von 10 bis 12 uhr. (smo)

++++

29. april 1978

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1026

s p e r r f r i s t 1. m a i  
.....

k u l t u r :

=====

preistraeger der stadt wien 1978

2 wien, 29.4. (rk) die stadt wien hat mit gemeinderatsbeschluss vom 19. juni 1947 alljaehrlich zu vergebende preise fuer kunst, wissenschaft und volksbildung gestiftet. die verleihung erfolgt als anerkennung und wuerdigung fuer ein lebenswerk, das geeignet ist, die bedeutung wiens und oesterreichs als pflegestaetten der kunst, wissenschaft und volksbildung hervorzuheben. die preise werden vom buergermeister der stadt wien aufgrund der vorschlaege von preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften fachleuten bestehen und in denen der amtsfuehrende stadtrat fuer kultur, jugend und bildung den vorsitz fuehrt. die preise werden nur einzelpersonen verliehen. ihre erlangung ist nicht an den besitz der oesterreichischen staatsbuergerschaft gebunden. eine teilung unter mehreren personen ist unzuessaessig.

auf grund von empfehlungen der jurys hat buergermeister leopold g r a t z die preise der stadt wien 1978 nachstehenden persoenlichkeiten zuerkannt.

literatur:

milo dor

publizistik:

dr. alfred schmeller

musik:

prof. fritz leitermeyer

malerei, graphik und

bildhauerei:

hochschulprof. oswald oberhuber

akad. maler peter pongratz

angewandte kunst:

akad. metallbildhauer peter skubic

architektur:

dipl.-ing. arch. hans puchhammer

geisteswissenschaften:

univ.-prof. dr. stephan verosta

naturwissenschaften:

univ.-prof. dr. engelbert broda

volksbildung:

hofrat prof. dr. norbert janitschek

die verleihung der preise der stadt wien - sie sind seit heuer mit je 50.000 s dotiert - wird demnaechst erfolgen. (red)

++++